

# Extrablatt

Ausgabe 7

Weihnachten 2020

WIR SIND FÜR SIE ERREICHBAR!

VOR ORT UND TELEFONISCH

0234-588 68 555

BITTE MELDEN SIE SICH TELEFONISCH ZUR  
SPRECHSTUNDE AN!

MO + MI 10-12 UHR

DO 14-16 UHR



Liebe Leser\*innen

Wir wünschen Ihnen eine schöne Adventszeit und Vorfreude auf Weihnachten.

Das Jahr 2020 lastet ein bißchen auf unseren Schultern wie ein alter Rucksack und trifft uns alle auf unterschiedliche Art. Wir wissen, dass in diesem Jahr alles anders ist und viele von Ihnen auf nahe Kontakte und freundschaftliche Besuche verzichten müssen.

Wir hoffen, dass wir jetzt auf einem guten Weg sind und sehen zuversichtlich in das nächste Jahr.

Das Seniorenbüro ist am 4. Januar wieder für Sie da.

Wir freuen uns auf die Gespräche und Begegnungen mit Ihnen und eine weitere gute Zusammenarbeit.

Alle guten Wünsche zum Neubeginn 2021!

Alexandra Cosack und Sabine Grote

**Ich tank' die Sonne auf**

Ich  
Tank' die Sonne auf  
Und nehm' sie  
Durch  
Den Winterwald  
In meinem Herzen  
Mit

Ich  
Trag' sie  
dann  
zu mir  
nach Haus

Und wärme  
Dich dann mit!

BWB 2011/11-2



# Extrablatt

Ausgabe 7

Weihnachten 2020



## **Eine Weihnachts-Geschichte von 1946**

Meine Mutter und ich mit zwei jüngeren Geschwistern und unsere Oma kamen nach der Flucht in einem kleinen Dorf in der Nähe des Harzes unter.

Wir hatten ein Zimmer in einem großen Bauernhaus. Ich war sieben Jahre alt und kann mich noch an dieses Weihnachtsfest erinnern. Lange vor den Feiertagen sammelten wir Reisig im Wald, damit es trocknen konnte und wir den Herd anheizen konnten.

Meine Mutter konnte vom hiesigen Kohlenhändler fünf Briketts ergattern, damit hielt die Wärme länger. Am Heiligabend saßen wir am Tisch, ein Tannenzweig lag darauf, eine Wachskerze hatten wir auch noch. Es gab Brot und eine Tasse Milch für jeden von uns. Ein großer Apfel war auch noch da, den schnitt meine Mutter in vier Teile –

Oma verzichtete auf ihren Teil; so hat jeder ein Stückchen bekommen.

Wir sangen Weihnachtslieder und Oma las die Weihnachtsgeschichte vor. Ich habe nichts vermisst, denn eine warme Stube und etwas zu Essen war für mich das Schönste; ich kannte ja nichts Anderes – es war friedlich. Nach ungefähr vier Wochen kam ein Postbote und teilte uns mit, dass wir ein Paket von der Poststelle abholen könnten. Welch ein Wunder! Meine Oma hatte eine Verwandte, die vor vielen Jahren ausgewandert war und zwar nach Amerika. Ich kann gar nicht aufzählen, was alles im Paket war. Jedenfalls eine Dose Honig, Milchpulver und Süßigkeiten und Wolle, Farbe „Rot“. Oma begann sofort mit dem Stricken. Wir Kinder bekamen jeder ein paar Handschuhe und der Rest der Wolle reichte noch für Socken.

Dann war noch etwas im Paket – der Geruch war ganz neu für mich – Bohnenkaffee. Das Problem, wir hatten keine Kaffeemühle. Aber irgendwann konnte eine ausgeliehen werden. Wir feierten noch ein zweites Mal Weihnachten – mitten im Januar des Jahres 1947.

An dieses Ereignis denke ich jedes Jahr – es bleibt immer in Erinnerung.

Es war friedlich, kein Bombenhagel, keine Sirenen. In diesem Sinne wünsche ich allen ein besinnliches und freundliches Weihnachtsfest.

Ihre

Karin Schumacher



# Extrablatt

Ausgabe 7

Weihnachten 2020

## **Eine außergewöhnliche Begegnung im Dezember 1957**

Viele Lindener werden sich erinnern, am 05.12.1957 war in Linden eine schwere Gasexplosion.

Ich bin viel später zugezogen. Aber am 05.12.2007 las ich die Zeitung und auf der ersten Seite war folgender Artikel: Emil überlebte vor 50 Jahren die schwere Gasexplosion in Bochum-Linden. 10 Menschen starben, 11 überlebten schwer verletzt. Darunter war Emil G. Sein Bett wurde durch die Explosion auf einen Baum geschleudert. Er konnte jedoch schon einige Tage später seine Frau besuchen, die im Krankenhaus eine Tochter geboren hatte. Bergschäden waren die Ursache der Explosion.

Mir war der Name aus meiner alten Heimat bekannt. Ich rief alle Namensgleichen an, aber keiner kannte Emil. So rief ich ihn an und fragte ob er Hochwies-Paulisch kenne?! Na da bin ich ja geboren. Was?! Er wohnt in Bochum und wir kennen uns nicht? Na, das können wir ja nachholen. So wurde ich zum Kaffee eingeladen. Seine Frau hat leckeren Kuchen gebacken und so ist eine Freundschaft entstanden.

Hätte es damals keinen Zeitungsartikel über das Unglück gegeben, wären wir uns nie begegnet.

Frau M.W.



## **In der Weihnachtbäckerei, gibt es manche Leckerei – Rezeptideen zum Nachbacken und Schmunzeln**

### **Butter-Schmalznüsse**

125g Schweineschmalz ohne Gewürz  
125g Butter  
500g Mehl  
250g Zucker  
1 Tl. Hirschhornsalz  
1Prise Salz



Weiches Schmalz und weiche Butter mit den anderen Zutaten verkneten, Rollen formen und Scheibchen abschneiden, Kugeln machen auf ein Blech, das mit Backpapier ausgelegt ist - nicht zu nah legen. Bei 200 Grad 10 – 15 Min. backen. Ofen vorheizen. Wer möchte, kann mit einer Gabel Muster eindrücken.

Gutes Gelingen

Frau M. W.



# Extrablatt

Ausgabe 7

Weihnachten 2020



## Spekulatien backen Eine alte Familientradition



Dieses Weihnachtsgebäck, das schon von Opa Wim gebacken wurde, war in der Adventszeit bei uns gang und gäbe. Mein Mann Ernst hat es fortgesetzt.

**Was ist notwendig?** Ein Model (=Spekulatiusbrett), Backöfen (am besten zwei), fünf Backbleche, ein Metallbügel mit dünnem Draht

**.Zutaten:** (alles mal 4 nehmen – fast so wie in der Bäckerei)

- 1,5 kg Mehl
- 1 kg Zucker
- 500 gr. Butter
- 1,5 Päckchen Backpulver
- 4 Eier
- Milch nach Bedarf
- 2 Beutel a 5 gr. Spekulatiusgewürz – eine Spezialmischung von dem Apotheker Reiner  
Wir als Großabnehmer erhielten 1kg davon.

Unbedingt braucht man einen stabilen Arbeitstisch.

Die Mitarbeit der ganzen Familie kam auch dazu, sogar der Sohn Andreas, der in Göttingen studierte, half mit. (Dafür erhielt natürlich seine Wohngemeinschaft auch einen Anteil.)

Am Abend vorher wird geknetet, jetzt ist viel Kraft in den Händen nötig. Am nächsten Morgen wird gebacken. Wenn die erste Produktion der Begutachtung standhält und das Okay aller erhält, kann es weitergehen: Teig in Model einkneten, Restteig mit Draht abziehen, die Figuren ausschlagen, das Blech in den Backofen schieben und alles backen.

Das eingespielte Team arbeitet Hand in Hand (bravissimo!). Die Behälter füllen sich zusehends, die Beine werden müde, aber egal (wer A sagt, muss auch B sagen), es geht treppauf, treppab, Schweißperlen im Gesicht, Ende noch nicht absehbar....und weiter so.

Nach einigen Stunden in „unserer Weihnachtsbäckerei“ waren viele Dosen gefüllt und kein Blech sah nach „Brandenburg“ aus. Also: Das Team hatte mal wieder gute Arbeit geleistet.

Andreas machte sich am Abend noch auf nach Göttingen, bepackt mit zwei großen Behältern, gefüllt bis zum Rand mit Spekulatien, und wurde von seiner WG mit großem Hallo begrüßt.

Versuche, das Spekulatienbacken nachzuahmen oder zu kopieren gab es zwar, aber naja: Ernst und seine Spekulanten waren einfach „einsame Klasse“ und als Mitbringsel immer willkommen.

Frau Holtmann



# Extrablatt

Ausgabe 7

Weihnachten 2020

## Aktivitäten aus der Strickgruppe

Auch in diesem Jahr darf sich der integrative Kindergarten an der Wasserstraße über eine Spende der Strickfrauen freuen – das hat fast schon Tradition. Zu dritten Mal gibts für jedes Kind der Kita ein gestricktes Geschenk zu Weihnachten.



Das Fliednerhaus, eine Notschlafstelle für Obdachlose Menschen der Diakonie, und der Hospizdienst bekommen ebenfalls prall gefüllte Geschenktaschen mit gestrickten Handstulpen, Mützen Schals und dicken Socken.



Die Strickerinnen konnten sich in den letzten Monaten nur abwechselnd und in kleinem Kreis treffen, zuletzt durften sie sich gar nicht mehr im Seniorenbüro treffen. Gestrickt wurde trotzdem. Frau

Trunk, die Gruppenleitung, organisiert alles: sortiert und verteilt Wolle, weiß wer was strickt, verteilt Aufträge, hält Kontakt, stellt die Geschenkespenden zusammen, verkauft Gestricktes gegen Spende und nimmt neue Wollspenden entgegen. Sie freut sich, wenn endlich wieder in großer Runde gestrickt werden kann... dann sind sogar noch einige Plätze frei. Bitte melden Sie sich, dann können wir Sie schon auf die Warteliste nehmen. Oder möchten Sie schon jetzt für einen guten Zweck stricken? Sie haben neue Ideen oder einfach nur Spaß am Stricken? Ebenso können kleine Aufträge angenommen werden, deren Erlös gespendet wird.

Möchten Sie Wolle spenden? Die nehmen wir gerne. Nicht so dringend brauchen wir Baumwolle.

Gerne können wir den Kontakt zu Frau Trunk herstellen. Melden Sie sich einfach im Seniorenbüro.

## \*\*\* Neuigkeiten aus unserem Netzwerk \*\*\*

### Frau Matelin schreibt für das Heinrich-König Zentrum:

#### Aktuelles aus dem Heinrich-König Zentrum

Im HKZ ist zum Ende des Jahres noch einmal richtig was los. Nicht nur die Weihnachtsfeiern in jedem Wohnbereich stehen an, sondern auch die Bewohnerbeiratswahl. Der jetzige Beirat ist Corona bedingt länger im Amt als eigentlich vorgesehen. Eine Neuwahl wurde aufgeschoben.

Da die Bewohner wegen Corona nicht im Saal zusammen kommen können, um die Kandidaten kennen zu lernen, hat der Soziale Dienst – Frau Klein und Frau Matelin- eine Broschüre mit Fotos und kleinem Text vorbereitet, die den Bewohnern ausgehändigt werden.

Im November hat der amtierende Beirat zum letzten Male getagt – Corona war auch ein Thema. Frau Scherner (Einrichtungsleitung) hat das Testkonzept der AWO vorgestellt und kam so mit den Bewohnern über dieses Thema ins Gespräch. Aus Sicht von



# Extrablatt

Ausgabe 7

Weihnachten 2020

Frau Scherner und den Bewohnern ist die Stimmung momentan so, dass die Bewohner zufrieden sind und die Einschränkungen in Kauf nehmen. Auch zum letzten Male hat Frau Klein die Beiratssitzung unterstützt, da sie ab 2021 mit 65 Jahren nach 28 Jahren im Sozialen Dienst des Hauses in den wohlverdienten Ruhestand geht.



Fotounterschrift: Frau Scherner bedankt sich mit einer Rose bei den Beiratsmitgliedern für die engagierte Zusammenarbeit. Auf dem Foto ist Frau Scharfenberger (bisherige Beiratsvorsitzende) zu sehen.

## \*\*\* Rubrik: Nachhaltig leben! \*\*\*

### Für ein Weihnachten ohne Abfallberge

Sie möchten die Geschenke für Ihre Lieben und Ihre Freunde schön verpacken? Das können wir gut verstehen, denn Geschenke ohne Verpackung fehlt etwas. Aber zu keiner Zeit wird so viel gekauft und Müll produziert wie zu Weihnachten. Damit die besinnliche Zeit also nicht zu „Abfall-Feiertagen“ wird, kann schon jetzt mit der Anschaffung umweltfreundlicher sowie abfallvermeidender Geschenkverpackungen vorgesorgt werden. Es muss zum Beispiel nicht immer klassisches Ge-

schenkpapier sein, erst recht kein alubeschichtetes Schmuckpapier.

Als Alternative bieten sich neutrale Kartons, Recyclinggeschenkpapier und individuell gestaltbares Packpapier an. Dieses kann fantasievoll bemalt oder mit Gebäck, Zweigen, getrockneten Blättern und Blumen beklebt werden.

Besonders schöne Verpackungen lassen sich aus Kinderzeichnungen, alten Zeitschriften, Zeitungs- oder Kalenderseiten, Comics, Stadtplänen, oder Notenblättern gestalten. Eine liebevoll gestaltete Verpackung erfreut den Beschenkten zusätzlich zum eigentlichen Geschenk.



Ideal sind Verpackungen, die jedes Jahr wiederverwendet werden können, so dass nicht immer neuer Müll entsteht. So können individuell gestaltete Geschenkboxen oder Schatztruhen sich über die Jahre zu echten Traditionsstücken in der Familie entwickeln.

Aber auch Blechdosen von Keksen oder Pralinen oder Vintage-Dosen vom Flohmarkt sind eine schöne Geschenkverpackung. Marmeladen- und Einmachgläser eignen sich für das Verschenken von Lebensmitteln wie selbst gemachtem Müsli, Marmelade oder Süßigkeiten. (Text nach Nabu)

